

h o h e n a u am Inn, bisher 270 Nummern aus den Jahren 1235—1400 aus dem im Münchener Reichsarchiv bewahrten Urkundenbestande des Klosters, leider ohne bei Kaiser- und Papsturkunden auf die Regestensammlungen zu verweisen.
H. W.

130. J. W i d e m a n n druckt in der Altbayerischen Monatsschrift, Jahrg. IX, S. 53 einen Vertrag des Klosters Dietramszell mit dem Heiliggeistspital zu München von 1286 nach dem besiegelten Original.
H. W.

131. Zur Geschichte des Klosters F r a u e n c h i e m s e e in Bayern bringt M. G e r t r u d i s in den Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienserorden, Jahrg. XXX (1909), 625 ff. kleine urkundliche Mitteilungen: die 'Ordnung bey dem Chimbsee der Vischerei wegen c. 1480', 'die Spenten bey disem gotshaus vorhanden, so man jerlichen von altershero austailt'.
B. B.

132. Im 4. Heft des VII. Bandes der Mitteilungen der dritten (Archiv-) Sektion der k. k. Zentral-Komm. z. Erf. u. Erh. d. Kunst- u. hist. Denkmale hat F. K o g l e r die Archivalien des Gerichtsbezirks K u f s t e i n in Tirol — die älteste Urkunde ist aus dem Jahre 1260 — verzeichnet.
H. H.

133. Der erste Band des S a l z b u r g e r Urkundenbuches, der eine Ausgabe der Traditionsodices enthält, liegt durch die 1910 erschienene Schlusslieferung vollständig vor. Sie bringt zunächst Traditionen von Mondsee in einer für Salzburg getroffenen Auswahl, darunter auch einen Neudruck jener Notitia, auf Grund derer Mühlbacher² n. 1339 gefälscht wurde, daran reihen sich Nachträge und Berichtigungen (zumeist in Bezug auf die Orts-erklärungen), das Personen- und Orts-Register, ein Verzeichnis der Personen nach Stand und Beruf und schliesslich ein Wort- und Sachverzeichnis. Die zwei folgenden, speziell den Urkunden gewidmeten Bände werden unter Leitung des bisherigen verdienstvollen Herausgebers, W. H a u t h a l e r, von F. Martin bearbeitet werden.
H. H.

134. In den Mitteilungen des k. k. Archivs f. Niederösterreich II, 67 ff. veröffentlichen O. Freih. v o n M i t i s und F. W i l h e l m N e u l e n g b a c h e r Regesten 1336—1760. Die Urkunden entstammen meistens dem Hausarchiv des regierenden Fürsten von Liechtenstein in Wien,